Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 39

Artikel: Der katholische Erziehungsverein der Schweiz : geschichtlicher

Überblick

Autor: C.P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Jahrgang.

nr. 39. 28. Sept. 1916.

weizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Deit Gadient, Stans Dr. Josef Scheuber, Schwy3' Dr. f. D. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksichule, 24 Nummern Mittelschule, 16 Nummern Die Cehrerin, 12 Nummern

Geschäftsftelle ber "Schweizer-Schule": Cherle & Richenbach, Ginfiebeln.

Inhalt: Der katholische Erziehungsverein der Schweiz. — Lehrerezerzitien. — Das Kreuz im Wappen und in den Schulen der Schweiz. — Konfessionelle Schulen. — Heimische Kunftdenk-mäler und Heimatgeschichte. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Lus den Jahresberichten unserer Kollegien. — Krankenkasse. — † Lehrer Joh. Jakob Mähler. — Lehrerzimmer. Beilage: Mittelichule Rr. 6 (philologisch-hiftorische Ausgabe).

Der katholische Erziehungsverein der Schweiz.

Geschichtlicher Überblick.

(Bom C. P. bes schweiz. kathol. Erziehungsvereins.)

Tringendem Wunsche zufolge geben wir hiemit eine (nur ftizzenhafte) Drientierung über die Geschichte des kathol. schweiz. Erziehungsvereins. Daraus erhellen seine Bedeutung und seine Wirtsamkeit von selbst.

Die Gefahren der unchriftlichen Zeitströmung im Schul- und Erziehungswesen veranlaften die Entstehung des schweiz. Erziehungsvereins zu Gunften einer religiös-sittlichen Jugenderziehung. Die Grundlagen zu einem solchen Bereine kamen schon 1873 bei Anlag der schweiz. Biusvereinsversammlung in Bug zur Beratung. Den 4. Februar 1875 entstand ber "Katholische Erziehungsverein der alten ft. gallischen Landschaft und des Kantons Thurgau". Anläßlich der Tagung des ichweiz. Biusvereins den 23./24. August 1875 in Schwyz wurde unter dem Bräsidium von Prof. Baumgartner, nach einem Referat von Lehrer Saag und Empfehlung durch Raplan Ebelmann, der "tathol. Erziehungsverein in ber Schweig", mit sofortigem Gintritt von 134 Mitgliedern, definitiv ge= gründet und ein Statutenentwurf (in 10 Artikeln) festgesett. In den Berein können eintreten: Eltern, Lehrer, Geistliche, überhaupt alle Freunde der chriftlichen Erziehung. Jedes Mitglied hält das Vereinsorgan oder zahlt einen Jahresbeitrag von 60 Rp. Nach einem Votum vom bischöfl. Kommissar Niederberger bestellte die Versammlung das erste engere Komitee aus folgenden Mitgliedern: Reallehrer Desch (Laie), Gogau, Präsident, Lehrer Haag, Bischofszell, Kassier, und Kaplan Edelmann, Mörschwil, Aktuar.

Ginige Auszüge aus dem Vereinsprotokoll beleuchten die allmähliche Auftauchung der jetigen Tätigkeitsgebiete des Vereins.

Eine erste Sorge des Komitees war ein Bereinsorgan. Es suchte zuerst Anschluß an das "Bolksschulblatt", gründete aber ein eigenes Vereinsblatt im
"Erziehungsvereins in der Schweiz
und Berichterstatter für die Zäzilienvereine", mit Kaplan Edelmann als erstem
Redaktor, dem nachher alt Rektor Betschard, Schulinspektor, Viberegg, (mit 700 Fr.
Gehalt), † 1890, folgte, später bekanntlich Baumgartner, Benz und El. Frei.

Der kathol. schweiz. Erziehungsverein hielt seine ordentlichen Jahresversammlungen stets mit dem schweiz. Piusverein, später mit dem schweiz. Katholikenverein und schweiz. Volksverein ab und zwar zuerst eine Vorversammlung und dann die Hauptversammlung, welch letztere ansänglich teilweise ohne eine andere Parallelversammlung tagte.

Die zweite Jahresversammlung des kathol. schweiz. Erziehungsvereins fand den 26. Sept. 1876 in Luzern statt. Die Vorversammlung (vorm. 9 Uhr) beschloß: "Der kathol. Erziehungsverein in der deutschen Schweiz, der kathol. Erziehungs= verein im At. Freiburg und der kathol. Lehrerverein im deutschen Wallis vereinigen sich im Brinzip und bilden zusammen den kathol. Erziehungsverein der Schweiz." "Diese drei Bereine, sonst selbständig, stehen mit einander in Verbindung durch Abgeordnete, Korrespondenten und die Vereinsorgane." In diesem Jahrhundert kamen Französisch-Wallis und Tessin hinzu, so daß jett der kathol. Erziehungsverein Freiburg, Deutsch- und Französisch-Wallis und die Federazione im Tessin Kantonalsektionen des kathol. schweiz. Erziehungsvereins bilben. Die Hauptversammlung am Nachmittag bes oben genannten Tages bestätigte bas Komitee, sette bie Resolutionen fest, die nachher im "Erziehungsfreund" Nr. 41, Jahrgang 1876 u. ff. erschienen, und bestimmte: Das Vereinsorgan soll künftig mehr die öffentliche Erziehung im Auge behalten und darum vorzugsweise für Lehrer, Geistliche und Schulfreunde berechnet werden; für die häusliche Erziehung aber empfiehlt der Berein die "Monika" mit dem "Schutzengel". Dazu kam folgender Beschluß: "Der Erziehungsverein erkennt in den Müttervereinen eines der wirksamften Mittel zur Förderung seiner Bereinszwecke. Er empfiehlt und fördert daher die Müttervereine, wo und wie er kann. Er bewilligt den nötigen Rredit zur Anschaffung und Berbreitung bezüglicher Schriften (Statuten, "Ambrofius", Broschüren über Müttervereine 2c.) und beauftragt hiefur ben Bereinsvorstand." Der Erziehungsverein bestreitet jest noch Auslagen für die Müttervereine (Druck-Der erste Direktor der schweiz. Müttervereine war Pfarrer Gisiger.

Die dritte Jahresversammlung wurde 1877 in Einsiedeln abgehalten, die vierte 1878 in Stans, wo an der Piusvereinsversammlung Dekan Rohn über die konfessionslose Schule, Kammerer Zuber über die häusliche Erziehung und in der Erziehungsvereinsversammlung in der Kapuzinerkirche Pfarrer Döbele über Art. 27 der Bundesversassung und Lehrer Daag über den Erziehungsverein sprach. Da beschloß der Erziehungsverein, die Heranbildung von kathol. Lehrern zu fördern und zu unterstützen (durch Stipendien 20.) Dies war ein Anlauf zu den späteren Aktionen des Erziehungsvereimst

und Lehreregerzitien). An der Tagung in Stans hielt Dr. Zardetti von St. Gallen einen herrlichen Kanzelvortrag über den am 7. Februar 1878 gestorbenen Papst Pius IX. An der gleichen Tagung fanden zum erstenmal an einer schweiz. Pius- vereinsversammlung Sektionsversammlungen statt.

Das Zentral-Komitee des schweiz. Erziehungsvereins wählte den 10. Juli 1878 in Gogau ein Geschäftsbureau: Daag, Borfteber Sauter und Biroll, Aktuar. Den 17. Oktober 1878 beschloß das Zentral-Komitee, ein Unterstützungsgesuch (für die Lehrer) an den schweiz. Biusverein einzureichen — der Borläufer der späteren Ge= suche. Beschluß vom 13. Dez. 1878: An die Zentralkasse sind pro Mitglied von jeder Sektion 20 Rp. und von jedem angeschlossenen Bius- und Mütterverein 10, resp. 5 Rp zu leiften. An der gleichen Sigung ist Kammerer Buber, Bischofszell, zum Mitglied und Prafidenten des Zentral-Komitees designiert worden. waltete vorher als Interimspräsident, nachdem Desch ins Cassianeum nach Donau-(Pfr. Tremp tam den 28. April 1880 ins Zentral-Komitee, nachwörth gezogen. bem er den 6. Oktober 1879 zum erstenmal als Ehrengast im Zentral-Romitee er-Beschlüsse des Zentral=Romitees 1879: Den 13. März: An die kantonalen Erziehungsvereine zu gelangen, daß Schulvakaturen auch im "Erziehungsfreund" ausgeschrieben werben. Den 10. Juli: Es foll an ber Jahresversammlung des Vereins 1879 ein Lehrer (Locher), der lettes Jahr die Exerzitien gemacht, in einer kurzen Ansprache (an der Borversammlung der Abgeordneten) die anwesenden Lehrer ermuntern, sich den diesjährigen Exerzitien anzuschließen. Den 6. Oktober: Bahl des Gemeinderats Gefer, Gogau, zum Kassier für das Lehrerseminar (Beiträge). (Lehrer Locher wurde den 28. April 1880 als Interimsaktuar gewählt.)

Mit dem schweiz. Piusverein hielt der schweiz. Erziehungsverein den 26./28. August 1879 in Wil seine fünste Jahresversammlung ab: Dienstag den 26. Aug., abends 5 Uhr geschlossene Vorversammlung der Abgeordneten der Sektionen in der "Sonne"; Mittwoch den 27. August (nach der geschäftlichen Versammlung des Piusvereins um 2 Uhr und vor den Sektionsversammlungen abends 5 Uhr) öffents liche Versamlung, in welcher vor einem inposanten Publikum im großen Saal im "Schwanen", neben einem Reserat von Vorsteher Sauter über den "Erziehungssfreund", Prosessor Viroll seine Glanzrede über die Gründung eines freien kath. schweiz. Erziehungsverein sosort einstimmig durch Ausstehen mit großer Begeisterung beschlossen wurde. Es war dies ein seierlicher unvergestlicher Moment! Darauf ließ Pros. Viroll noch am Feste selbst Verpslichtungsscheine für das Seminar drucken, die ebenfalls sosort im Vetrag von über 5000 Fr. unterzeichnet worden.

In Bezug auf das genannte Seminar müssen wir hier noch etwas mehr ausholen. Das Zentral-Komitee des schweiz. Erziehungsvereins zog die Gründung eines kathol. Privatlehrerseminars für die deutsche Schweiz schon den 24. August 1878 in St. Gallen in Beratung und ließ in der Jahresversammlung des schweiz. Erziehungsvereins 1878 in Stans ein Initiativkomitee (Kammerer Zuber, Lehrer Paag 2c.) wählen, mit dem Auftrag, in dieser hochwichtigen Frage die einleitenden Schritte zu tun. Den 20. Febr. 1879 versammelten sich in Zürich unter dem Präsidium des Präsidenten des schweiz. Erziehungsvereins 26 Herren aus den

Rantonen Aargau, St. Gallen, Thurgau, Solothurn und Basel zur Besprechung ber Gründung eines Seminars (selbständig — Muri, Fischingen 2c. ober Anschluß an eine bestehende Anstalt — Ricenbach, histirch, St. Michael in Bug, bas Rollegium in Schwyz). Auch die Beschaffung der nötigen Geldmittel tam zur Sprache (Attien, Gaben, jährliches Kirchenopfer, Mithilfe der Bischöfe, kathol. Kapitel und kath. Bereine). Die Gelbfrage führte zum Beschluß: Gin selbständiges Seminar ift jest unmöglich, daher Anschluß an eine bestehende Anstalt. Ein engeres Komitee soll sich näher informieren, auch einen Finanzplan entwerfen. Das Aftionskomitee wurde bestellt aus Kammerer Zuber, Lehrer Haag, Pfr. Tremp, Dekan Ruhn und Kabrikant Harzenmoser. Es wurden Abgeordnete nach Schwyz, Zug, Menzingen 2c. gesandt. Das Zentral-Komitee des schweiz. Erziehungsvereins beschloß den 17. April 1879, das Rolleg St. Michael in Zug ins Auge zu fassen und bestellte eine Seminarkommission, bestehend aus Mitgliedern bes Zentral-Komitees bes schweiz. Erziehungsvereins, je einem Vertreter der kantonalen Erziehungsvereine, der schweiz. Bischöfe, des schweiz. Biusvereins und der Direktion St. Michael. Das Seminar soll drei Jahreskurse, anschließend an zweijährige Realschulbildung, umfassen (später wurde ein 4. Rurs, sowie eine Musterschule angefügt). Die Seminaristen sind in St. Michael getrennt von den andern Zöglingen, jedoch im felben Lokal, unter dem Rektor und Präfekten. Das Zentral-Romitee des schweiz. Erziehungsvereins schloß mit der Direktion von St. Michael den 26. Sept. 1879 einen Vertrag ab, der den 1. April 1881 erneuert wurde, und mählte eine Aufsichtskommission über das Seminar. Dieses wurde den 14. April 1880 eröffnet, nachdem den 13. April 29 Aspiranten sich zur Prüfung eingefunden, von denen 26 zum 1. Kurs zugelassen worden. Die schweiz. Bischöfe haben in ihrer Konferenz 1880 in Ingenbohl für das Seminar eine Empfehlung beschlossen, welche Bischof Dr. Karl Joh. Greith als Dekan des schweiz. Episkopates den 13. Oktober ausstellte, nachdem er ein Legat von 1000 Fr. für das Seminar veranlaßt hatte. Als die ersten zwei Hauptlehrer wurden Prof. Baumgartner, nachher Seminardirektor, und Brof. Biroll gewählt. hinzu: als Musiklehrer Rümin, später Krieg uff. Den 12. Mai 1881 begann das 2. Seminarjahr mit 2 Kursen (39 Kandidaten). Die zuerst gezeichneten Beiträge gingen 1880 ein. Rach dem Protokoll der Sitzungen des Zentral-Komitees des schweiz. Erziehungsvereins waren den 20. Mai 1880 Fr. 10000 und den 30. Dez. 1880 Fr. 16788 eingegangen. Der schweiz. Piusverein gab pro 1880/81 Fr. 1000, Das Seminar steht unter dem Protektorat der schweiz. pro 1881/82 Fr. 3000 2c. Bischöfe und des schweiz. Volksvereins.

Gehen wir nun rasch weiter. Das Zentral-Komitee wünschte den 16. Nov. 1880 vom "Erziehungsfreund" mehr Berücksichtigung der Schule und des Berufslichen des Lehrers, des Methodischen 2c. Es hielt den 9. August 1881 an seiner Idee der Gründung des "Apost olates der christlichen Erziehungsvereins, von Baumgartner ansgeregt, sest; dasselbe erhielt die Empsehlung aller schweiz. Bischöse und wurde in drei Sprachen gedruckt. "Für das Apostolat der christlichen Erziehung (Jahresbeistrag 60 Rp.) soll das gewöhnliche Bolk herangezogen werden, während in den Erziehungsverein die Elite eintritt." Der erste Direktor dieses Apostolats war

Baumgartner († 1906). In jeder Gemeinde sollte vom Pfarramt eine Sammlerin bestimmt werden. Jest ist Kanonikus Haas Direktor des Apostolats.

Die Jahresversammlung 1880 fand in Freiburg statt, jene im Jahre 1881 in Sarnen, mit der Empsehlung: Wo ein eigener Erziehungsverein nicht möglich, "den Piusverein mit Erziehungsverein partizipie ven zu lassen".

Den 18. April 1882 wurde Pfarrer Keller, Sirnach, als Zentralaktuar besstellt, der ½ Jahrhundert lang das Protokoll führte. Seit 1908 ist Professor Fischer, Dipkirch, Aktuar des schweiz. Erziehungsvereins.

Im Jahre 1887 trat eine wichtige Reorganisation des Seminars ein, die darin bestand, daß das Seminar an das Benfionat St. Michael überging, zugleich aber teilweise den Unterricht an der Kantonsschule besuchen sollte. Die Ausgaben mehrten sich und die Einnahmen nahmen ab, obwohl g. B. Bischof Lachat dem Seminar auf einmal mehrere 1000 Fr. schenkte. Der gegründete Garantieverein, dessen Mitglied für allfälliges Defizit des Seminars mit 10 Fr. pro Jahr einstand, leistete bis 1887 bloß Fr. 1860. Dann lag der Natur der Sache nach ein gewisser Dualismus in der bisherigen Einrichtung: das Seminar gehörte dem schweiz. Erziehungsverein, aber es war in St. Michael zu Hause. Es schien des= halb geraten, auch das Eigentum des Seminars dem Rolleg St. Michael zu übertragen. Und der Anschluß an die Kantonsschule in Zug verminderte für die Zufunft bie Ausgaben. Das Seminar wurde dann freilich 1894 wieder von der Kantonsschule abgelöst; immerhin erteilen auch Kantonsschulprofessoren Fächer im Der Vertrag des schweiz. Erziehungsvereins mit dem Pensionat St. Seminar. Michael in Zug vom 1. Mai 1887 stipuliert: Das Seminar verpflichtet sich zur Fortführung, das Seminar übernimmt dessen Aktiven und Passiven und bezieht die Beiträge des Apostolates der christlichen Erziehung und des schweiz. Biusver-Ebenso werden die Sammlungen für das Seminar fortgesett. Der schweiz. Erziehungsverein verpflichtet sich, in diesem Sinne auf die einzelnen Lokalvereine zu wirken, sowie, das Seminar und das Pensionat durch Empfehlung bei braven kathol. Kamilien zu unterstüten. Es ist gleich, durch wen das Gute geschieht. wenn es nur geschieht! Der schweiz. Erziehungsverein ift vergnügt, daß sein einstiges Kind, das Seminar in St. Michael, ständig so gut gedeiht, anerkennt ebenfalls die großen materiellen Opfer, welche das Pensionat Jahr für Jahr bringt. Die Seminar-Kinanzen bereiten nach wie vor Sorgen. Der schweiz. Erziehungsverein wird auch fünftig wie früher in dieser Dinsicht sein Möglichstes tun, wie er gleichfalls in der Seminar-Aufsicht vertreten ist. Für das Seminar ist zugleich tätig: ber "Berein ber Gönner und ehemaligen Zöglinge bes kathol. Lehrer-Seminars in Zug" (Präsident S. L. Köpfli). (Schluß folgt.)

Lehrerererzitien.

Im St. Josefshaus Wohlhusen finden Lehrerezerzitien statt vom 2.—6. Oktober.

In Maria Vildstein werden die Lehrerezerzitien gehalten vom 9.—13. Oktober.